

Bedingungsloses Grundeinkommen – ein Ausweg aus der Krise der sozialen Marktwirtschaft?

Von Dr. Achim Schröder, Frankfurt



Themen

Befürworter	ME 3	ME 5		
Digitalisierung	1	M 2		
Finanzierung	1	M 1	2	M 3
Finnisches Grundeinkommen	2	M 4		
Gegner	ME 4	ME 6		
Hartz-Reformen	1	M 2		
Konfliktanalyse	ME 1			
Lohnentwicklung	1	M 2		
Niedriglohnssektor	1	M 2		
Politisches Urteil	2	M 1	M 2	
Soziale Marktwirtschaft	1	M 2		
Sozialversicherungen	1	M 1		
Stufenmodell der politischen Urteilsbildung	2	M 2		

© iStock/Getty Images Plus/maurusone

Aufbau der Unterrichtseinheit

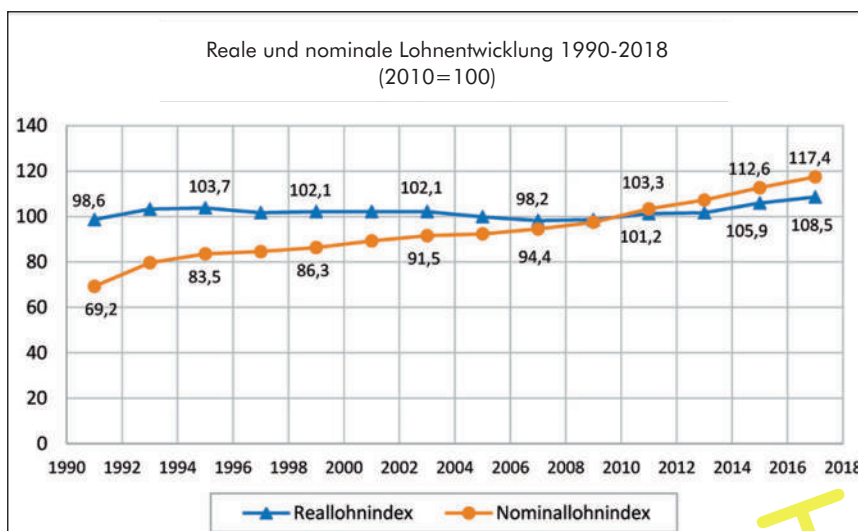
MODUL	h	KOMPETENZEN	MATERIALIEN
1 „Vater Staat, zahl!“ – wozu ein Grundeinkommen? Vorausurteil: 1.000 Euro im Monat für alle?	4	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aktuelle Probleme und Herausforderungen der sozialen Marktwirtschaft erläutern, das Modell des Grundeinkommens erklären und darstellen, das bedingungslose Grundeinkommen auf seine Problemlösungsfähigkeit hin analysieren. 	M 0 – M 2
METHODE			
Konfliktanalyse: Worüber streiten sich die Akteure?	4	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die widerstreitenden Positionen politischer Akteure vertreten, die Stichhaltigkeit der vorgebrachten Argumente beurteilen, die politischen Ziele, Interessen und Werte verschiedener Akteure aus einem Streitgespräch ableiten, Konfliktlinien erkennen. 	ME 1 – ME 6
2 Stufe um Stufe zum politischen Urteil	4	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Qualität eines politischen Urteils mithilfe des Stufenmodells der politischen Urteilsbildung analysieren, selbst ein fundiertes politisches Urteil formulieren, das Thema selbständig inhaltlich oder handlungsorientiert vertiefen. 	M 1 – M 4

Die Dauer ist in Unterrichtsstunden à 45 Minuten angegeben. Die Angaben sind als Richtwert zu betrachten.

Wozu ein Grundeinkommen? – Eine Bestandsaufnahme der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland

M 2

Die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens müsste mit einem Gesetz beschlossen werden. Gesetzesvorschläge reagieren auf gesellschaftliche Probleme, die gelöst werden sollen. Wer die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen beurteilen möchte, muss zunächst einmal das Problem verstehen.



Quelle (Daten): Destatis: Entwicklung der Reallöhne, der Nominallohne und der Verbraucherpreise, <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61736/lohnentwicklung>

Das Wirtschaftswachstum kommt seit Langem nicht mehr bei allen in unserer Gesellschaft an. Wer ein niedriges Einkommen hat, profitiert heutzutage kaum noch vom Wirtschaftswachstum. Dies führt dazu, dass die Einkommensschere immer größer wird und sich viele Menschen mit niedrigen Löhnen immer weniger leisten können.

Ein Grund für die über lange Zeit stagnierende¹ Reallohnentwicklung sind die Hartz-Reformen im Rah-

men der sogenannten Agenda 2010. Ende der 90er Jahre war die Arbeitslosigkeit von 7,3 Prozent (1991) auf 12,3 Prozent (1993) angewachsen. (Zum Vergleich: Im Jahr 2018 beträgt sie nur noch 3,5 Prozent.) Im deutschen Sozialsystem musste deshalb immer mehr Geld für Sozialleistungen – insbesondere für Arbeitslosengeld und Sozialhilfe – ausgegeben werden und die Lohnnebenkosten stiegen infolgedessen immer weiter an. Viele Arbeitnehmer hatten in der Konsequenz geringere Nettoeinkommen. Gleichzeitig wurden für die Arbeitgeber die Arbeitskräfte immer teurer. In dieser Situation, in der Deutschland als „kranker Mann Europas“ galt, führte die rot-grüne Bundesregierung die Hartz-Reformen durch: Die Arbeitslosenhilfe wurde ersatzlos gestrichen und die Bezugsdauer von Arbeitslosengeld von 32 Monaten auf in der Regel nur noch 12 Monate (ALG I) gekürzt. An die Stelle der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe für Erwerbsfähige trat nun eine Grundsicherung (ALG II), deren Leistungshöhe nur noch der früheren Sozialhilfe entsprach.

Der monatliche Regelsatz dieser Grundsicherung liegt für Alleinstehende aktuell bei 416 Euro (Stand: 2018). Dazu können je nach Bedarf in Ausnahmefällen Zuschüsse wie z. B. Wohngeld, Klei-

dergeld, finanzielle Unterstützung für Klassenfahrten der Kinder oder Geld für Möbel und Haushaltsgeräte beantragt werden. Wer mit anderen in einer Lebensgemeinschaft wohnt, erhält weniger Geld als Alleinlebende. Die Wohnsituation und der Familienstand von Hartz-IV-Beziehern werden aus diesem

Info

Die Aufgaben des Staates in der sozialen Marktwirtschaft

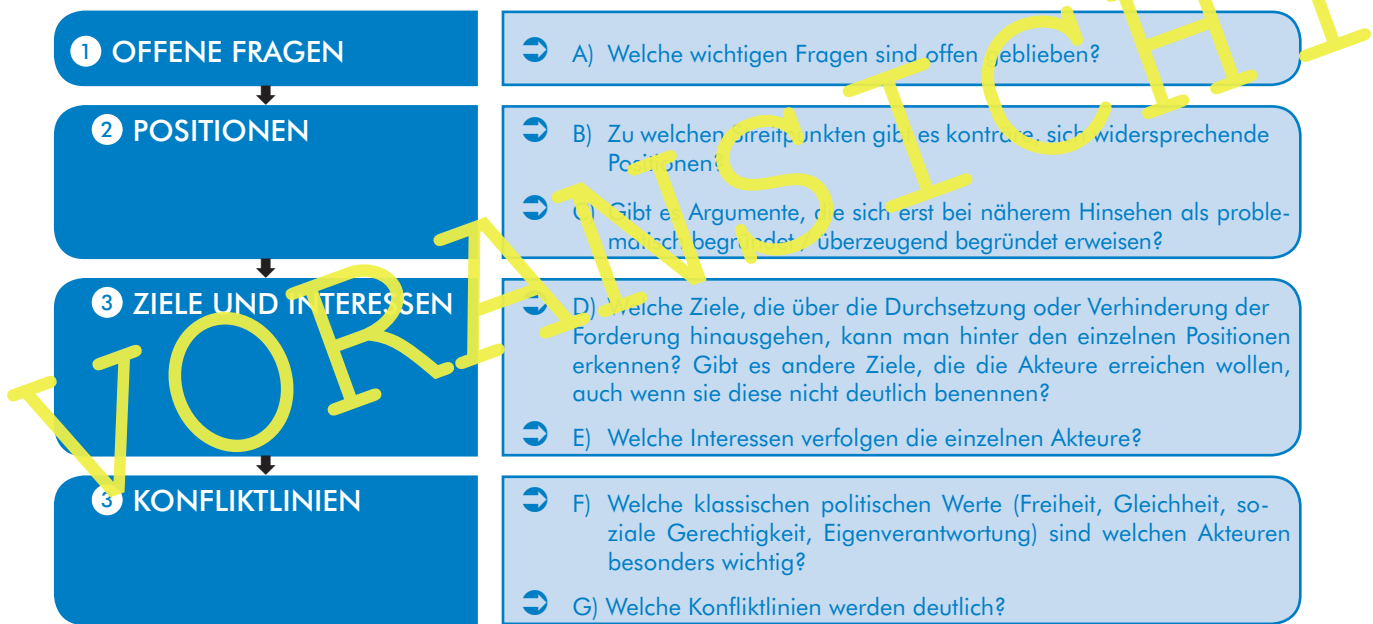
Als Ludwig Erhard in seiner Funktion als Wirtschaftsminister nach dem Zweiten Weltkrieg die soziale Marktwirtschaft als Prinzip staatlichen Handelns einführte, setzte er dem Staat grundlegende Ziele. Ein möglichst freier kapitalistischer Wettbewerb in der Wirtschaft sollte Wohlstand schaffen. Gleichzeitig sollten sozialstaatliche Maßnahmen wie Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe und Einkommensumverteilung all jene schützen, die im freien Wettbewerb benachteiligt werden. Staatliche Eingriffe sollten Bürger dementsprechend vor den Verwerfungen von Wirtschaftskrisen und den Auswirkungen großer sozialer Ungleichheit schützen. Diese „Abfederung“ der freien Marktwirtschaft zielte auf den Erhalt der demokratischen Ordnung und politischen Stabilität durch relative soziale Sicherheit ab.

ME1 **Konfliktanalyse: Worüber streiten sich die Akteure?**



Politische Forderungen lösen politische Konflikte aus. Um eine Forderung rational beurteilen zu können, ist es wichtig, den dahinterstehenden Konflikt zu kennen und zu verstehen, indem die folgende Frage beantwortet wird: Welche Akteure streiten sich mit welchen Argumenten, Werten, Zielen und Interessen? Wenn ihr den Konflikt in einem Rollenspiel nachspielt, könnt ihr zudem erproben, wie überzeugend die einzelnen Argumente in einem Streitgespräch wirken.

Anleitung: Wie gehe ich bei der Konfliktanalyse vor?



Hinweis: Konfliktlinien sind „Argumentationslinien“, an denen sich wichtige Argumente oder Werte direkt gegenüberstehen. Es gibt typische Konfliktlinien entlang der traditionellen politischen Lager „Links“ und „Rechts“: z. B. die Konfliktlinie Gleichheit / Freiheit, Arbeitnehmerinteresse / Arbeitgeberinteresse, soziale Umverteilung / Schutz des privaten Eigentums. Davon zu unterscheiden sind moderne Konfliktlinien wie z. B. Naturschutz / Wirtschaftswachstum.

1. Bildet fünf Gruppen und teil die Materialien ME 2 bis ME 6 untereinander auf.
 ME 3–ME 6: Arbeitet die Positionen eures Akteurs aus dem Positionspapier heraus und fasst sie in eigenen Worten zusammen. Wählt ein Gruppenmitglied, das die Rolle spielt.
 ME 2: Lest alle vier Positionspapiere ME 3 bis ME 6. Erstellt einen Fragenkatalog, mit dessen Hilfe eines eurer Gruppenmitglieder das Streitgespräch entfachen und moderieren kann.
2. Führt das Rollenspiel durch: In einer vom „Netzwerk Grundeinkommen“ organisierten Podiumsdiskussion vor interessierten Bürgern vertrittet ihr eure Positionen und diskutiert.
3. Nicht-Rollenspieler: Beobachtet, dokumentiert und analysiert den Verlauf des Streitgesprächs mithilfe der obigen Anleitung.

Lösungen | **METHODE**

Zu 1 & 2

Schülerindividuelle Lösungen.

Zu 3

Eine Konfliktanalyse des Streitgesprächs zwischen Befürwortern und Gegnern des bedingungslosen Grundeinkommens könnte wie folgt ausfallen:

A) Offene Fragen

z. B. Wie kann das bedingungslose Grundeinkommen finanziert werden?

z. B. Welche Erfahrungen haben andere Länder mit dem bedingungslosen Grundeinkommen gemacht?

Der Streit um die Finanzierbarkeit wird in Modul 3 behandelt. Die Beantwortung der Frage muss solange zurückgestellt werden und eignet sich wegen ihrer hohen Komplexität gut für eine bindendifferenzierte Aufgabenstellung. Sie kann dann von Schülern bearbeitet werden, die Texte schnell analysieren können.

B) Positionen

PRO GRUNDEINKOMMEN	KONTRA GRUNDEINKOMMEN
<ul style="list-style-type: none"> Die Menschen können ihre Kreativität voll entfalten, weil sie frei entscheiden können, ob und was sie arbeiten. (Werner, Hohenleitner) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Menschen sind weiterhin gezwungen zu arbeiten, weil das Grundeinkommen nur eine „Mindestversorgung“ bietet. Die steigende Konsumsteuerbelastung frisst einen Teil des Grundeinkommens wieder auf. (Butterwegge, Brenner)
<ul style="list-style-type: none"> Das Grundeinkommen ist ohne große Probleme finanzierbar. (Werner, Hohenleitner) 	<ul style="list-style-type: none"> Das bedingungslose Grundeinkommen ist nur über sehr hohe Steuern finanzierbar. Dadurch würde dem Staat Geld für andere öffentliche Aufgaben fehlen. (Brenner)
<ul style="list-style-type: none"> „Gibt es Gerechtigkeit denn heute?“ (Werner) Der Sozialstaat muss nicht unbedingt gerecht sein und ist es bereits heute nicht. „Es ist egalitär, weil es alle gleich und gleichermaßen behandelt.“ (Hohenleitner) Das Grundeinkommen trägt zur Verwirklichung des Werts Gleichheit bei. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Grundeinkommen verstärkt Ungerechtigkeit und Ungleichheit in der Gesellschaft. Denn bedürftige und reiche Gruppen erhalten gleichermaßen ein Grundeinkommen. Außerdem belastet eine erhöhte Konsumsteuer vor allem Niedrigverdiener, die einen Großteil ihres Einkommens für Konsum ausgeben. (Brenner, Butterwegge)
<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitenden könnten ihre Arbeit frei wählen und durch den finanziellen Puffer leichter ihren Arbeitsplatz wechseln. Die Arbeitgeber könnten leichter einstellen und entlassen, da die Arbeitnehmer durch das Grundeinkommen abgesichert sind. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Rechte der Arbeitnehmer würden durch geschwächte Gewerkschaften schlechter vertreten. Möglicherweise würden sonstige Sozialleistungen und Arbeitsschutzmaßnahmen unter Verweis auf das Grundeinkommen abgeschafft. (Brenner, Butterwegge)
<ul style="list-style-type: none"> Im Gegensatz zu Hartz IV lohnt sich der Zuverdienst zum Grundeinkommen, da er nicht mit dem Grundeinkommen verrechnet wird. (Werner, Hohenleitner) 	<ul style="list-style-type: none"> Dieser Zuverdienst wird durch zu erwartende niedrigere Löhne und die steigende Steuerbelastung wieder aufgefressen. (Butterwegge)
<ul style="list-style-type: none"> Ein Grundeinkommen schützt Arbeitnehmer in einer digitalisierten Arbeitswelt besser vor Armut als das aktuelle Sozialsystem. Denn im Zuge der Digitalisierung werden viele Arbeitsplätze ersatzlos wegfallen. (Hohenleitner) 	<ul style="list-style-type: none"> Der vorhergesagte Arbeitsplatzverlust ist bei den bisherigen technologischen Innovationen (z. B. Dampfmaschine, Elektrizität, Computer) stets ausgeblieben. Zudem fehlen in vielen Bereichen schon heute Arbeitskräfte. (Butterwegge)

C) Problematisch begründete Argumente

Das Argument des Unternehmers Götz Werner, das bedingungslose Grundeinkommen erlaube „den Bürgern, unsinnige Arbeit abzulehnen“, kann nur dann überzeugen, wenn man davon

M 1



© Colourbox

„Bild' dir dein Urteil“ – was ist ein politisches Urteil?

Im Volksmund werden die Begriffe „Meinung“ und „Urteil“ häufig synonym verwendet. Doch zwischen einer spontanen Meinungsäußerung und einem begründeten Urteil liegen Welten. Was ist also der Unterschied zwischen einer Meinung und einem Urteil über eine politische Streitfrage?

Ich bin für ein bedingungsloses Grundeinkommen, weil ich glaube, dass es mir etwas bringen würde, wenn ich mal eine Zeit lang nichts arbeiten würde, um darüber nachzudenken, was ich wirklich im Leben will. Besonders überzeugt hat mich die Argumentation von dm-Gründer Götz Werner, der den Bürgern durch das Grundeinkommen ermöglichen möchte, unsinnige Arbeit abzulehnen. Außerdem ist mir Freiheit sehr wichtig: Ich will frei entscheiden dürfen, wann und wie viel ich arbeiten möchte. Außerdem steht der Sozialstaat ja vor riesigen Herausforderungen – da gibt es sicher keine Alternativen zum Grundeinkommen.

1. Lest die Sprechblase. Analysiert das politische Urteil über das bedingungslose Grundeinkommen mithilfe der euch bereits bekannten Fachbegriffe (z. B. Interesse, Ziel, Wert, Effizienz, Legitimität usw.). Arbeitet heraus,
 - a) wie das Urteil begründet wird und
 - b) was für ein fundiertes politisches Urteil fehlt.
 - c) Überprüft und ergänzt eure Ergebnisse mithilfe des „Stufenmodells der politischen Urteilsbildung“ (M 2).
2. Formuliere dein eigenes politisches Urteil, in dem du ausführliche Antworten auf alle Fragen der Urteilsstufen (M 2) gibst.

Zusatzaufgaben

Wählt eine oder mehrere Zusatzaufgaben aus den folgenden aus:

ANALYSIEREN	ORGANISIEREN	RECHERCHIEREN	EMPIRISCH ÜBERPRÜFEN	GESTALTEN	POLITISCH HANDELN
Analyisiert den Streit um die Frage, ob das Grundeinkommen finanziert werden kann (siehe Material M 3).	Sucht und kontaktiert Befürworter und Gegner des Grundeinkommens und organisiert eine Podiumsdiskussion an eurer Schule.	Präsentiert die Positionen der politischen Parteien und einzelner Politiker zum bedingungslosen Grundeinkommen.	Diskutiert, ob die Erfahrungen in Finnland für oder gegen das bedingungslose Grundeinkommen sprechen (siehe Material M 4).	Gestaltet ein Plakat, auf dem ein politischer Akteur für oder gegen das bedingungslose Grundeinkommen wirbt.	Schreibt Briefe an Politiker, in denen ihr sie auffordert, begründet zum bedingungslosen Grundeinkommen Position zu beziehen.